

# EIN\_BLICK

in die Wendelstein Werkstätten

Ausgabe 11 | Jahrgang 2023



Wendelstein  
Werkstätten



## **Kooperation mit regionalen Firmen**

Interview mit der Geschäftsführung von OELCHECK

## **The Handproject in KOMPASS**

Wir bauen Handprothesen für Afrika

## **Bundesfreiwilligendienst**

Interview mit zwei Neuen

## **Vorfreude auf neuen Standort „Am Oberfeld“**

Sozialministerin Ulrike Scharf persönlich vor Ort

## **Internet für alle**

Aktion Mensch fördert wichtiges Projekt

## **Lebhafte Zeiten**

Umfangreiche Baumaßnahmen an allen Standorten

So sein.  
Und dabei sein



# INHALT



23



Wendelstein  
Werkstätten



Liebe Leserinnen und Leser,

Ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Leider können wir unseren Neubau „Am Oberfeld“ nicht wie geplant zum Jahreswechsel beziehen, wir müssen uns noch ein wenig gedulden. Unseren Beschäftigten und den Mitarbeitenden wird dadurch viel abverlangt: Die Enge in den Standorten Raubling und in der Hochgernstraße, aber auch die Sanierungsmaßnahmen in der Hochgernstraße im laufenden Betrieb. Zum Glück wird sich im nächsten Jahr vieles verbessern.

Nach der IT-Krise ist in diesem Bereich wieder Ruhe eingekkehrt und auch das bargeldlose Bezahlen wird demnächst wieder möglich sein. Die auf den Geldkarten verbliebenen Beträge konnten wir wiederherstellen, so dass jeder wieder sein altes Guthaben bekommen wird.

Im Herbst fanden die Landtagswahlen als auch die Bezirkswahlen statt. Ich gratuliere den gewählten Abgeordneten und bedanke mich ganz herzlich bei den neu gewählten Bezirkstagsabgeordneten Frau Marianne Loferer und Herrn Matthias Eggerl für ihre Grußworte und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen allen, den Beschäftigten, den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertretern, sowie den Vertretern aus Wirtschaft und Politik eine ruhige Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße, Ihr

Martin Zoßeder  
Einrichtungsleitung der Wendelstein Werkstätten



6

## Nachgefragt

Interview: Firmenkooperation mit der OELCHECK GmbH	6
The Handproject in KOMPASS	8
side by side: Holz ist das Material der Zukunft	10
Interview: BFDler Marlon und Kathi	13
HEP-Ausbildung: Servus, ich bin der Luca	15

## Intern

Terminkalender und Schließungszeiten 2024	15
Neue Mitarbeitende	16
Beschäftigtenjubiläen 2023	18
Rentnerstammtisch	20
Wiedersehen mit Anneliese Forstner	21

## Aktuell

Kooperation mit Landratsamt	22
SEI_DABEI im Rückblick	23
SEI_DABEI Wie geht wählen	26
Dreharbeiten zum Imagefilm	28
Bilderrallye und Oldtimerrallye mit ADAC	29
Herbstmarkt und andere Märkte	30
WERKS_LADEN feiert sein erstes Jahr	31
Sozialministerin besucht „Am Oberfeld“	32
Kerzenprojekt in der Förderstätte	34
Baumaßnahmen in der Hochgernstraße	35
Internet für alle	38
Besinnungstage in St. Ottilien	40
Schriftsteller Christoph Maier aus der Schreinerei	41
Jahresversammlungen des Werkstattrats	42
Spaß auf dem Rosenheimer Herbstfest	43
So schön war es auf dem Inside Open Air	44
Berufsbildung: Seminare zur Persönlichkeitsbildung	46
Spenden: Wir sagen danke	48

13



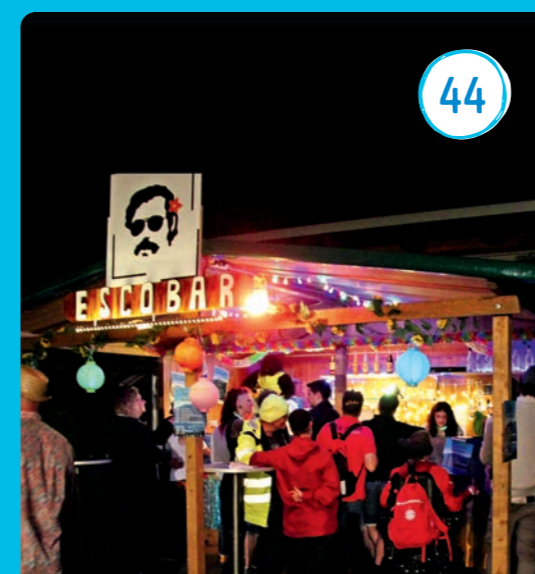
8



17



32



44

# Warum gibt es Leichte Sprache in dieser Zeitung?

In dieser Zeitung sind manche Texte auch in Leichter Sprache geschrieben. Wir machen das, weil Texte in schwerer Sprache oft sehr lang sind. Viele Texte sind schwierig. Deshalb können Menschen mit Behinderung die Texte oft nicht verstehen. Texte in Leichter Sprache sind oft viel kürzer. Und Texte in Leichter Sprache sind einfach geschrieben. Texte in Leichter Sprache kann man besser verstehen.

## Es gibt **Regeln** für die Leichte Sprache:

Texte in Leichter Sprache haben

- einfache und kurze Wörter
- keine Fremd-Wörter
- kurze Sätze
- immer gleiche Wörter für die gleichen Dinge
- große Schrift die man gut lesen kann
- lange Wörter mit Binde-Strich
- manchmal Bilder und Symbole

Es gibt noch viele andere Regeln für die Leichte Sprache.

## Es gibt auch ein **Zeichen** für Texte in Leichter Sprache:

Es sieht so aus:



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.  
Mehr Information finden Sie unter:  
[www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/](http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/)

Daran erkennt man, dass ein Text leicht zu lesen ist.

## GRUSSWORT



### Sehr geehrte Damen und Herren,

mit über 550 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen und knapp 200 Angestellten gehören die Wendelstein Werkstätten zu den größten Arbeitgebern in unserer Region. Hier werden die verschiedensten Produkte hergestellt und zahlreiche Dienstleistungen erbracht. Das trägt in einem erheblichen Maße zur Wertschöpfung in unserer Region bei. Darauf können Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, stolz sein!

In den Förderstätten erhalten zusätzlich über 60 Menschen Unterstützung und können sich in einem arbeitsähnlichen Alltag entfalten. Unsere gemeinsame Überzeugung ist, dass Arbeit Freude bereitet und Sinn stiftet. Arbeit gehört zu den grundlegenden Dingen, die uns als Menschen voranbringen.

Deshalb sind beide Bereiche, die Werkstätten wie auch die Förderstätten, besonders wertvolle Einrichtungen für die Menschen in unserer Region. Es ist schön zu sehen und zu erfahren, wie gut und gemeinschaftlich hier gearbeitet wird. Dabei entstehen nicht nur großartige Produkte, sondern jeder einzelne von Ihnen hat Tag für Tag die Möglichkeit, etwas Neues zu lernen.

Als neugewählte Bezirksräte für die Stadt und den Landkreis Rosenheim möchten wir Ihnen unsere Anerkennung für ihre Arbeit aussprechen. Wir versprechen, dass wir uns für Einrichtungen wie die Wendelstein Werkstätten einsetzen werden und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2024!

Herzliche Grüße

MARIANNE LOFERER  
Bezirksrätin für den Stimmkreis  
Rosenheim-Ost

MATTHIAS EGGERL  
Bezirksrat für den Stimmkreis  
Rosenheim-West



Die Arbeitsgruppe aus Raubling zu Besuch bei OELCHECK.

# Was macht die langjährige Firmenkooperation so wertvoll?

Ein Interview mit der Geschäftsführung der Firma OELCHECK.

## Können Sie kurz das Geschäftsmodell der Firma OELCHECK GmbH erklären?

OELCHECK wurde 1991 von Barbara und Peter Weismann in der Inntalgemeinde Brannenburg gegründet. Wir sind ein Labor für Schmier- und Betriebsstoffanalysen und untersuchen täglich bis zu 2.000 Proben aus ganz Europa mit über 100 unterschiedlichen Analysengeräten. Mit unseren regelmäßigen Analysen können unerwartete Ausfälle verhindert, Kosten gespart, die Umwelt geschont und Schmier- und Betriebsstoffe länger genutzt werden.

## Für was steht die Firma OELCHECK GmbH?

Die OELCHECK GmbH ist ein hundertprozentiges Familienunternehmen, welches in der Region fest verwurzelt ist und über 100 Mitarbeiter in Brannenburg beschäftigt. Mit unserer Dienstleistung tragen wir maßgeblich zur Nachhaltigkeit bei.

## Seit wie vielen Jahren besteht die Zusammenarbeit mit den Wendelstein Werkstätten?

Seit 2009 arbeiten wir mit den Werkstätten zusammen. Außenarbeitsplätze haben wir seit September 2019. Klaus und Peter waren hier unsere ersten Mitarbeiter. Eine weitere Stelle ist wieder in der Küche geplant, hier laufen bereits die Vorbereitungen und die ersten Praktika sind geplant.

## Wie kam es zu der Kooperation?

Paul Weismann, einer der Geschäftsführer, konnte während seiner aktiven Profi-Eishockeykarriere bei den Starbulls Rosenheim die Wendelstein Werkstätten bei Autogrammstunden vor Ort kennenlernen. Er war damals sehr beeindruckt, was in den Werkstätten alles geleistet wird und wollte dies mit unserer Firma gerne auch unterstützen und fördern.



Geschäftsführerin Barbara Weismann, die beiden Mitarbeiter aus den Wendelstein Werkstätten, Geschäftsführer Paul Weismann (von links nach rechts)

## In welchen Bereichen beschäftigen Sie Mitarbeiter aus den Werkstätten und welche Aufgaben haben Sie?

Klaus ist eine wichtige Stütze unserer Versandabteilung. Er demonstriert täglich seine Tüchtigkeit und verpackt die schon vorkonfektionierten Versandboxen versandfertig.

Peter unterstützt von April bis Ende November unsere Hausmeister bei der Pflege und Instandhaltung unserer Außenbereiche. In der Küche wird gerade eine weitere Stelle neu besetzt. Hier geht es um die Unterstützung unseres Küchenchefs beim Geschirrspülen, bei der Vorbereitung und der Sauberkeit der Cafeteria.



Klaus



Peter

## Es gibt auch eine regelmäßige Lohnfertigung mit dem Standort Raubling der Werkstätten. Was wird dort gemacht?

Dies war der ursprüngliche Anfang der Zusammenarbeit, welche immer weiter ausgeweitet und ausgebaut wurde. In einer Arbeitsgruppe werden unsere Analysensets vorkonfektioniert, damit sie später bei OELCHECK nur noch kundenspezifisch finalisiert werden müssen. Neben dem „Standardauftrag“ von 1.000 „Sechser Kartons“ pro Woche gibt es noch einige kundenspezifische Aufträge. Alles wird termingerecht und fehlerfrei abgearbeitet.

## Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit?

Mit diesen Arbeitsaufträgen können wir den Werkstätten eine sinnvolle Beschäftigung bieten, sorgen für sichere Arbeitsplätze und gleichzeitig erleichtert es unseren Arbeitsaufwand enorm. Dadurch, dass alles so gut vorbereitet wird, ist es OELCHECK überhaupt möglich, die vielen Bestellungen pro Tag zu bewältigen. Die Zusammenarbeit selbst ist von sehr guter Kommunikation zwischen unserer Versandabteilung und den Gruppenleitern geprägt. Wir schätzen die offene und lösungsorientierte Kommunikation und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

## Besuch von den Wendelstein Werkstätten bei OELCHECK



Mit dem Motto „Gemeinsam arbeiten und leben“ blicken wir stolz auf eine langjährige Partnerschaft zurück. Umso mehr haben wir uns über den Besuch „unserer Gruppe“ aus den Wendelstein Werkstätten gefreut. Diese Arbeitsgruppe mit 15 Personen ist seit 2009 mit unseren Aufträgen beschäftigt.

Unsere Gäste wurden gebührend mit einer reich gedeckten Frühstückstafel empfangen, um sich für die bevorstehende Führung durch das Unternehmen erst einmal kräftig zu stärken. Nach einer kurzen Ansprache durch unseren Geschäftsführer, Paul Weismann, ging es gleich los zur ersten Station und auch zum Kernstück des Unternehmens – dem Labor. Die nächste wichtige Station war der Versand. Hier gewannen alle einen Einblick in die gewaltige Logistik, die hinter so einem Unternehmen steckt und welche Rolle die Wendelstein Werkstätten darin spielen. Zum Schluss besuchten wir noch die Abteilungen für Probenerfassung und Technische Assistenz. Die Firma OELCHECK hautnah und greifbar! In großer Runde noch einmal versammelt, haben wir das Schlussresümee gezogen: Jede und jeder Anwesende ist Teil des Ganzen. Das ist die Botschaft, die in diesem Besuch vermittelt werden sollte. Und wir hoffen, dass der eine oder die andere diesen Gedanken mitgenommen hat.



OELCHECK hautnah und greifbar für die Arbeitsgruppe aus der Werkstatt



**bietet Menschen in Entwicklungsländern seit mehr als zehn Jahren kostenlos mechanische Handprothesen.**

Es gibt viele Gründe, warum Menschen ihre Hände verlieren. In einigen Ländern herrscht Bürgerkrieg. Die Menschen werden Opfer von Gewalt oder Landminen. Auch häusliche Gewalt spielt eine Rolle.

Viel häufiger sind allerdings Unfälle, die Amputationen zur Folge haben. Üblicherweise haben die Menschen keine Krankenversicherung, um für einen solchen Fall abgesichert zu sein. Oft entzündet sich eine Verletzung und die Menschen kommen nicht früh genug ins Krankenhaus. Viele leben sehr weit entfernt und haben auch nicht das nötige Geld, um die Reise zum Krankenhaus anzutreten oder sich die Behandlungskosten leisten zu können. Häufig bleibt dann am Ende leider nur noch eine Amputation, als letzte Möglichkeit um Leben zu retten. Mit unserem Projekt können wir diesen Menschen direkt helfen.



Wir können Ihnen etwas Würde zurückgeben und ihr Leben durch die Prothese erleichtern. Die Menschen, die Handprothesen von uns bekommen, sind voller Freude und sehr dankbar über diese Hilfe. Es ermöglicht ihnen in vielen Fällen, wieder eigenständig für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.

### Toller Effekt – eine WIN-WIN Situation für alle entsteht!

„The Hand Project“ ist eine ganz besondere Kombination von Teambuilding und gutem Zweck. Firmen, sowie auch andere Organisationen und Gruppen, bauen im Rahmen von „Team Building Events“ funktionsfähige Handprothesen für Menschen in Entwicklungsländern zusammen, die ihre Hand oder ihren Arm verloren haben. Die Teilnehmer in den Event-Teams machen eine ganz einzigartige Erfahrung. Sie erleben, wie es sich anfühlt, nur eine Hand benutzen zu können. Daher haben sie die absolute Gewissheit und Freude, dass sie etwas wirklich Gutes für diese Menschen getan haben. Etwas, was deren Leben nachhaltig vereinfacht und verbessert. Und die Zufriedenheit, dass sie etwas wirklich Sinnvolles und Nachhaltiges getan haben in diesen drei Stunden.

Gleichzeitig werden mit diesen Teambuilding-Events auch die kompletten Handprothesen mit allen weiteren Nebenkosten finanziert. Durch diese Art der Finanzierung können die Handprothesen den Betroffenen völlig kostenfrei zur Nutzung in ihrem Alltag übergeben werden. Alle Teile der Handprothesen werden zu 100% in Deutschland hergestellt. Die Tragetaschen, in denen wir die Prothese an die Empfänger übergeben, werden in den Team-Events individuell bemalt. Dabei entstehen oft kleine Kunstwerke.

**Die Taschen und Teile der Handprothesen werden in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gefertigt. Seit diesem Jahr auch in einer sehr konstruktiven und erfreulichen Zusammenarbeit mit KOMPASS im Aicherpark.**

Die Hände bestehen aus über 50 hochwertigen Kunststoff- und Metallteilen. Mit der Prothese können die Empfänger schreiben, essen, Motorrad oder Fahrrad fahren und vieles tun, was für uns ganz selbstverständlich ist. Die Qualität ihres Lebens wird sich dadurch sehr deutlich verbessern. Momentan liegt der Schwerpunkt der Verteilung in Ghana, Liberia, Uganda, Tansania, Bangladesch und Indien. „The Hand Project“ schafft außerdem Arbeitsplätze in diesen Ländern, da wir auch dort orts- und fachkundige Teams brauchen.



Handprothesen-Fertigung bei KOMPASS

## „The Hand Project“ bei KOMPASS

„Als wir das erst Mal von „The Hand Project“ hörten, waren wir gleich begeistert und freuten uns, dass wir bei einer solchen Hilfsaktion mitarbeiten können und auch ein kleiner Teil davon werden“, berichtet Maria Krammer, Gruppenleiterin im Textilbereich.

Das erste Treffen mit Dörthe Fischbacher und die beginnende Zusammenarbeit mit den Tragetaschen erwies sich als sehr bereichernd und angenehm. Die Stoffe waren schnell ausgewählt und so liefen die ersten Taschen in ihre Fertigung. Schnell wurde daraus ein fester Auftrag, der mittlerweile einen Teil der Aufgaben innerhalb der Textilgruppen einnimmt. Weitere Näh-aufgaben folgten schnell.



Anfang Oktober stellten Dörthe Fischbacher zusammen mit Chris Gulley „The Hand Project“ allen Interessierten im Aicherpark vor. Sehr bewegend berichtete sie über die Schicksale der betroffenen Menschen und die Hilfsangebote in Form von Handprothesen. Dass mittlerweile in einer zweiten Gruppe Kunststoffteile für die Finger der Handprothesen geklebt werden, unterstreicht die sehr gewinnbringende Zusammenarbeit.

## NACHGEFRAGT



Tragetaschen nähen bei KOMPASS



Falls Sie unser Projekt gerne unterstützen möchten, nehmen wir als Give Dignity gGmbH auch Spenden entgegen.

Kontaktinformationen finden Sie auf unserer Webseite [handproject.de](http://handproject.de). Jeder einzelne Euro hilft weiter. Wir möchten uns schon jetzt für Ihren Einsatz bedanken!

**KONTAKT: Dörthe Fischbacher**  
Mobil: +49 1578 1522913  
E-Mail: [doerthe@handproject.org](mailto:doerthe@handproject.org)



## SIDE BY SIDE

### Holz ist das Material der Zukunft, immer modern und nachhaltig

Mit Holz zu arbeiten hat in Rosenheim eine sehr lange Tradition. Auch in den Wendelstein Werkstätten ging es vor über fünfzig Jahren mit einer kleinen Gruppe los, die aus Holz hochwertige Spielwaren hergestellt hat. Diese lange Erfahrung in der Holzbearbeitung und das Wissen um Tradition und Handwerkskunst sind die Grundlage für den Erfolg von side by side.

Holz zu verarbeiten ist eine der ältesten Handwerkstechniken überhaupt. Ohne Holz gäbe es keine Möbel und in jedem Haushalt finden sich unzählige Gegenstände, die aus Holz oder zumindest zum Teil aus Holz gefertigt wurden. Das Schöne ist, dass man diese Gegenstände ewig behalten und nutzen kann, denn Holz wird eigentlich immer schöner, wenn es altert und Gebrauchsspuren bekommt.

### HOLZ UND NACHHALTIGKEIT

Unser Holz stammt aus Bayern, Deutschland oder Europa und ist meist FSC oder PEFC zertifiziert. Bei manchen Hölzern wissen wir tatsächlich genau, an welchem Hang der entsprechende Baum stand. Die verwendeten Öle für die Oberflächen sind unbedenklich und je nach Artikel lebensmittelecht.

### WAS GEFÄLLT DIR AN DER ARBEIT MIT HOLZ?

#### CHRISTOPH KLÖCKER, SCHREINEREI

„An der Arbeit mit Holz gefällt mir besonders, dass Holz ein so vielseitiger und wundervoller Werkstoff ist, den ich sehr gerne in meiner Nähe habe! Holz sieht gut aus, fühlt sich gut an, tut gut!“

#### PATRICK BABEL, SCHREINEREI

„Holz ist ein robuster Werkstoff aus der Natur, der individuell einsetzbar ist.“

#### JOHANNES RÖSCH, SCHREINEREI

„Dass es abwechslungsreich ist und dass es viele verschiedene Arten von Holz gibt, mit denen ich arbeite.“

#### EBERHARD FRIEDRICH, SCHREINEREI

„Die handwerklichen Bearbeitungsmöglichkeiten von Holz, seine Eigenschaften je nach Holzart und die verschiedenen Oberflächenbehandlungsmöglichkeiten.“

#### MARTIN SCHOBER, SIDE BY SIDE

„Holz ist ein Werkstoff, der leicht zu bearbeiten, formen und leicht ist. Jedes Holz ist individuell in der Optik, Farbe und Maserung. Ein nachwachsender und gesunder Rohstoff.“

#### PETER THRAINER, SCHREINEREI

„Der Baum ist wie die Menschen, kein Holzstück ist wie das andere. Dadurch kann man jeden Tag wieder Wunder und Überraschungen erleben.“





Wendelstein  
Werkstätten

Engagement  
in jedem Alter

**FREIWILLIGEN  
DIENSTE**

BFD & FSJ

Wir bieten:

Beratung  
+  
Begleitung

Verpflegung  
+  
Taschengeld

Sozial-  
versicherung  
+  
Kindergeld

Erfahrungen  
im sozialen  
Bereich



## Freiwilligendienste der Caritas Wendelstein Werkstätten

Die Wendelstein Werkstätten in Rosenheim und Raubling sind anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung unter der Trägerschaft des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. Unsere Beschäftigten sind Menschen mit geistigen Einschränkungen, oft auch in Verbindung mit Mehrfach-, Körper- oder Sinnesbehinderungen. Darüber hinaus gibt es Bereiche für Personen mit wesentlichen psychischen Beeinträchtigungen oder mit Einschränkungen aufgrund erworbener Hirnschädigungen.

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

- Beratung und Begleitung während des Dienstes
- Einsatzstellen aussuchen und direkt bewerben
- Dienstzeit 6–18 Monate, Beginn jederzeit möglich
- In jedem Alter möglich (16–99)
- Über 27 auch in Teilzeit ab 20 Wochenstunden

### Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

- Individuelle Beratung und Begleitung
- Bewerbung und Vermittlung über Fachreferat
- Beginn im September, Dienstzeit 12 Monate

### Kontakt:

Alex Saurer, Telefon 08035 90999–152  
Alexander.Saurer@caritasmuenchen.org

Sozial interessiert  
und engagiert?  
---

Dann bist Du bei uns  
genau richtig!

So sein.  
Und dabei sein



Marlon und Kathi  
fühlen sich gut  
als BFDler.

## Bundesfreiwilligendienst bei den Wendelstein Werkstätten: Warum?

**Herzlich Willkommen zum Interview mit zwei unserer neuen BFDler – Marlon Niggel und Katharina Paul. Kathi hat bereits im September begonnen und ist in der Schreinerei in der Endmontage. Marlon ist seit Oktober in der Montage. Relativ frisch dabei, konnten wir sie noch nicht so viel über ihre Erfahrungen befragen, dafür aber über ihre Motivation für den Bundesfreiwilligendienst bei den Wendelstein Werkstätten.**

**EIN\_BLICK:** Hallo Ihr beiden. Warum habt Ihr Euch denn für den BFD, den Bundesfreiwilligendienst, entschieden und nicht für das FSJ, das Freiwillige Soziale Jahr?

**Marlon:** Der Bundesfreiwilligendienst ist einfach flexibler – da kann man den Zeitraum zwischen 6 und 18 Monaten selbst bestimmen. Da ich den BFD erst im Oktober beginnen konnte, aber bereits im September nächsten Jahres mein geplantes Studium startet, werde ich für 10 Monate in Raubling sein.

**Kathi:** Auch für mich war der BFD wegen der Flexibilität interessanter. Ich bin für ein halbes Jahr bei den Wendelstein Werkstätten und danach noch 6 Monate an einer Förderschule. Im Anschluss möchte ich auch gerne etwas Soziales studieren. Abhängig davon, wie mir der BFD in der Schule gefällt, studiere ich dann vielleicht Lehramt, Sonderpädagogik oder eben Soziale Arbeit.

**EIN\_BLICK:** Und was hat Euch dazu bewegt, Euch hier bei den Wendelstein Werkstätten zu bewerben? Habt Ihr Euch bewusst für die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen entschieden?

**Marlon:** Ich war nach der Realschule auf der FOS und habe damals festgestellt, dass ich keine Lust habe, später mal stundenlang am Computer zu arbeiten, meine Begabung aber auch nicht im Handwerk liegt. Während eines Praktikums im Krankenhaus habe ich gemerkt, dass ich einfach "gut mit

Menschen kann" und mir das Spaß macht. Ich könnte mir daher am ehesten vorstellen, später mal 8–9 Stunden am Tag in einem sozialen Beruf zu arbeiten. Mein Nachbar arbeitet hier als Beschäftigter in der Werkstatt. Durch ihn kannte ich die Wendelstein Werkstätten.

**Kathi:** Ich war in einer Grundschule, in der es auch Inklusionsklassen gab. Von daher hatte ich bereits als Kind Kontakt zu Menschen mit Behinderungen. Später habe ich auch ein Praktikum in einer Schule mit Inklusion gemacht und für mich erkannt, dass ich mir gut vorstellen könnte, in diesem Bereich zu arbeiten. In meinem Freundeskreis sind auch ein paar Leute, die bereits hier gearbeitet haben und mir die Wendelstein Werkstätten als gute Einrichtung für einen BFD empfohlen haben.

**EIN\_BLICK:** Und was erhofft ihr Euch von der Zeit bei uns?

**Kathi:** Ich finde es einfach super, hier bereits praktische Erfahrungen sammeln zu können. Da weiß man dann, was einen später im Beruf erwartet und trifft so hoffentlich auch

Wenn man abends  
heim geht,  
fühlt man sich  
einfach gut!

die richtige Studienwahl. Vorteilhaft ist natürlich, dass einem die Zeit hier als Praxiserfahrung fürs Studium angerechnet werden kann.

**Marlon:** Es macht für mich Sinn, schon mal im sozialen Bereich gearbeitet zu haben, bevor man ein Studium beginnt. Die Erfahrungen hier bringen einem ja vor allem auch etwas für die persönliche Entwicklung.

Ich merke jetzt  
schon, wie mich die  
Arbeit mit den Men-  
schen hier erfüllt.



Wendelstein  
Werkstätten

Freitag  
26.01.2024

# FASCHINGS BALL

Auerbräu Festhalle  
Rosenheim

Einlass: 19:00  
Beginn: 19:30

Eintritt:  
5 €

Livemusik  
mit  
SIXPACK

Rosenheimer  
Prinzengarde

Barbetrieb  
Maskenprämierung  
Schminkservice

HOT SOCKS

So sein.  
Und dabei sein



## Servus, ich bin der Luca!

Ich habe im Sommer 2021 meine mittlere Reife abgeschlossen. Anschließend startete ich gleich in der Fachoberschule in Rosenheim. Dort habe ich den sozialen Zweig besucht. Gefallen hat mir auf der FOS vor allem die Fachpraxis in Form eines Praktikums im Happinger Jugendzentrum. Allerdings habe ich schnell gemerkt, dass eine Ausbildung mehr etwas für mich ist. Deshalb habe ich die Schule im Dezember wieder verlassen, um eine Ausbildung zum Erzieher im September 2022 zu beginnen. Bis zum Start wollte ich unbedingt noch einen Freiwilligendienst machen, den ich schließlich im Januar 2022 in der Förderstätte in Raubling starten konnte.

**Mein Team nahm mich sofort sehr herzlich auf und ich fühlte mich direkt wohl. So stand schon nach zwei Monaten für mich fest: Das ist mein Traumberuf! Ich möchte Heilerziehungspfleger werden.**

Während meines Bundesfreiwilligendienstes, den ich als Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung brauchte, habe ich so viele neue Erfahrungen sammeln können. Auch wurde ich mit ganz vielfältigen Eindrücken konfrontiert, die mich für meinen weiteren Lebensweg sehr geprägt haben.

Im September 2023 konnte ich endlich in die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger starten. Ich freue mich sehr auf die drei mir bevorstehenden Ausbildungsjahre und die Möglichkeit meine bisherigen Kompetenzen, mein Fachwissen zu vertiefen und mich auch persönlich weiterzuentwickeln.

NACHGEFRAGT



AKTUELL



## 2024 TERMINKALENDER

Hier finden Sie immer die  
neuesten Nachrichten und Termine  
zu unseren Veranstaltungen.

Homepage ▶ [www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles](http://www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles)  
facebook ▶ [www.facebook.com/CWWRosenheim](https://www.facebook.com/CWWRosenheim)  
Instagram ▶ [www.instagram.com/cwwrosenheim](https://www.instagram.com/cwwrosenheim)

★ **Achtung: Termin vormerken!**

**Großer Faschingsball in der Auerbräu Festhalle am Freitag,  
26. Januar 2024 ab 19 Uhr**

## SCHLIESSUNGSZEITEN 2024

- Weihnachten vom 23.12.2023 bis 1.1.2024
  - Ab Dienstag, dem 2.1.2024 wieder geöffnet!
  - Brückentag am Freitag 10.5.2024
  - Pfingsten 21.5. bis 24.5.2024
  - Sommer 12.8. bis 23.8.2024
  - Brückentag am Freitag 4.10.2024
  - Weihnachten ab 23.12. bis 1.1.2025
  - Ab Donnerstag, dem 2.1.2025 wieder geöffnet!
- Rosenmontag und Faschingsdienstag sind Arbeitstage.  
Die Wäscherei und die Außenarbeit können abweichen.



# NEUE MITARBEITENDE

INTERN



## KATHARINA SEIDEL

arbeitet seit 01.09.2023 bei den Wendelstein Werkstätten in der Küche in der Hochgernstraße. Anschließend wird sie in der Verteilerküche an unserem neuen Standort „Am Oberfeld“ tätig sein. Katharina kommt frisch aus der Ausbildung zur Hauswirtschafterin.

„Ich wurde herzlich empfangen und konnte bereits einige Aufgaben selbst übernehmen. Ich bin schon sehr gespannt auf Oberfeld.“



## TERESA SCHUSTER

arbeitet seit 01.09.2023 bei den Wendelstein Werkstätten in der Küche in Raubling. Teresa kommt frisch aus der Ausbildung zur Hauswirtschafterin, die sie im Caritas Altenheim St. Peter absolviert hat.

„Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und freue mich auf die zukünftige Herausforderung.“



## KATHARINA WALDSCHÜTZ

ist seit 15.10.2023 in der Hochgernstraße als Gruppenleiterin der Genusswerkstatt und der Küche. Katharina kommt direkt aus der Ausbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin, zuvor machte sie eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten.

„Nach einem herzlichen Empfang freue ich mich auf die Arbeit als Gruppenleiterin und bin schon auf die Herausforderungen der Genusswerkstatt gespannt.“



## DELI GERVALLA

ist seit 1. September als Essens- und Postfahrer bei den Wendelstein Werkstätten angestellt. Gebürtig ist er aus dem Kosovo und schon seit 1994 in Deutschland. Viele Jahre hat er in einer Metallfabrik gearbeitet und die letzten 13 Jahre dann als Busfahrer bei der Firma Heidenreich.

„Da ich bereits in den letzten Jahren als Busfahrer viele nette Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen sammeln konnte, freue ich mich sehr, weiterhin in diesem Bereich arbeiten zu können.“



## JOHANNES „HANS“ VOGGENAUER

ist seit 01.08.2023 Gruppenleiter in der Montagegruppe in Raubling. In den letzten zwei Jahren war er bereits dreimal im Rahmen eines Praktikums für die Ausbildung zur geprüften Fachkraft für Arbeit und Berufsförderung, kurz: gFAB, in den Wendelstein Werkstätten Raubling und beim Sozialpsychiatrischen Dienst (SPDI) der Caritas in Rosenheim tätig. Er ist gelernter Schreiner und Schlosser und hat zuletzt bis 2020 im Messebau bei der Firma BORA gearbeitet.

„Es freut mich sehr hier zu sein und alle kennenzulernen.“



## SINA NOVAC

ist seit September 2023 als Heilerziehungspflegerin in der Förderstätte. Viele Jahre hat sie beim Katholischen Jugendsozialwerk (KJSW) in Rosenheim gearbeitet, außerdem war sie schon in einem Zentrum für Pflege und Therapie sowie einem integrativen Kindergarten tätig.

„Ich freue mich auf die Arbeit in der Förderstätte!“



## MORITZ RAUSCHMAYER

ist bereits seit Mitte Mai 2023 als Gruppenleiter in der Montage. Er war schon vor ca. 10 Jahren im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in den Wendelstein Werkstätten in Raubling tätig. Im Anschluss daran hat er die Schreiner Ausbildung abgeschlossen und einige Jahre in diversen Messe- und Eventtechnik-Firmen gearbeitet. Mit der ersten Corona-Welle und den einhergehenden Lock-Downs nutzte er die Gelegenheit, um im Oktober 2022 seinen Meistertitel zu erlangen.

„Ich wusste bereits vor 10 Jahren, dass ich wieder zu den Wendelstein Werkstätten möchte. Die Arbeit, das Betriebsklima und die Philosophie dahinter sind genau mein Ding.“



## OLGA STUKKERT

Die neue kaufmännische Leitung der Wendelstein Werkstätten

**EIN\_BLICK:** Hallo Frau Stukkert, herzlich willkommen bei den Wendelstein

Werkstätten. Wir freuen uns sehr, dass Sie als neue Verwaltungsleiterin bei uns sind. Und natürlich sind wir neugierig und möchten gerne ein bisschen mehr über Sie erfahren. Vielleicht mögen Sie sich den Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

**Olga Stukkert:** Mein Name ist Olga Stukkert, ich bin 36 Jahre alt, komme gebürtig aus Kasachstan und bin seit 1996 im Rahmen einer Aussiedlerwiedereingliederung in Deutschland. Meine Jugend habe ich in Bad Feilnbach verbracht und bin in Bad Aibling auf die Realschule gegangen. Heute wohne ich aber in Rosenheim. Ich habe bereits zwei Söhne und lebe auch noch mit dem Sohn meines Lebensgefährten zusammen.

**EIN\_BLICK:** Und welchen beruflichen Weg haben Sie bereits genommen, so dass Sie nun bei den Wendelstein Werkstätten als kaufmännische Leitung angekommen sind?

**Olga Stukkert:** Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau bei der Deutschen Telekom gemacht, danach war ich als Buchhalterin und Assistentin der Geschäftsführung in einem Chemiehändlervertrieb. Nach meiner ersten Elternzeit war ich dann bei der Firma Planatol in der Geschäfts- und Vertriebsassistentin und habe dort die Betreuung russischer Kunden übernommen. Nebenbei habe ich damals in einem Abendkurs bei der IHK die Wei-

terbildung zur Wirtschaftsfachwirtin gemacht. Im Anschluss wechselte ich in das Gesundheitswesen und war als Controllerin beim Medial Parc Bad Feilnbach Blumenhof angestellt. In diesem Zeitraum habe ich dann noch in Abendkursen meinen Abschluss zur Betriebswirtin bei der IHK absolviert. Finanzen und Zahlen sind einfach meine Welt!

**EIN\_BLICK:** Wow, Powerfrauen brauchen wir hier und es ist toll, dass die Leitungsebene durch Sie Unterstützung bekommt. Wie sind Sie denn auf uns aufmerksam geworden und was hat Sie davon überzeugt, zu uns kommen?

**Olga Stukkert:** Die Wendelstein Werkstätten kannte ich tatsächlich nur vom Christkindlmarkt in Rosenheim. Die Größe und Dimension dieser Einrichtung war mir nicht bekannt. Nach dem ersten Kennenlerngespräch mit dem Leitungsteam und einer Führung durchs Haus bin ich mit funkelnden Augen nach Hause gegangen. Die Vielseitigkeit der Wendelstein Werkstätten und der Zusammenhang von Produkt und Mensch hat mich sehr beeindruckt. Als ich durch die Schreinerei gelaufen bin, habe ich eine Gänsehaut bekommen. Ich war so begeistert davon, mit welcher Präzision und Qualität die Menschen mit Behinderung zum Beispiel einen Wäscheständer produzieren und was hier trotz Einschränkungen für großartige Leistungen erbracht werden.

**EIN\_BLICK:** Und wie waren die ersten Tage nun bisher für Sie?

**Olga Stukkert:** Die Begeisterung für die Visionen hier ist mir seit dem ersten Besuch geblieben. Mein Empfang war sehr warmherzig. Da ich selbst ein sehr offener Mensch bin, würde ich sagen, dass ich bereits vom ersten Tag an „voll dabei“ bin.

**EIN\_BLICK:** Vielen Dank für das sympathische Interview. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit!

# Jubiläumsfeier der Beschäftigten am 16. November 2023

## 45 Jahre

- ★ Klara Popp



## 40 Jahre

- ★ Lucia Geidobler
- ★ Bernhard Gleißner
- ★ Walter Hartl



## 30 Jahre

- ★ Christian Frey
- ★ Rita Fritz
- ★ Marcus Meier
- ★ Peter Wild



## 20 Jahre

- ★ Veronika Bielmeier
- ★ Sonja Hering
- ★ Oliver Kabbe
- ★ Michael Meier
- ★ Pascal Nagels
- ★ Sebastian Sattlberger
- ★ Lisa Marie-Luise Schlagenhauser
- ★ Christopher Schwarz
- ★ Günther Zorn



## 10 Jahre

- ★ Jessica Aschauer
- ★ Tobias Bauerfeindt
- ★ Josef Bichler
- ★ Seda Cetiner
- ★ Hüseyin Cimenyemez
- ★ Alexandra Cukusic
- ★ Benedikt Dinzenhofer
- ★ Nebojsa Djordjevic
- ★ Andreas Eichbauer
- ★ Wolfgang Haas
- ★ Johannes Hefter
- ★ Karl-Heinz Kaffl
- ★ Ante Kavelj
- ★ Günther Klietmann
- ★ Ludmilla Marx
- ★ Thomas Obermüller
- ★ Mario Okadar
- ★ Carolin Prestel
- ★ Katharina Schiller
- ★ Felix Schmidt
- ★ Siegfried Thierauf



Der Stammtisch auf dem Herbstfest

## Der „Rentnerstammtisch“ trifft sich regelmäßig

Am 01.08.23 war es wieder so weit, ein Treffen im Gasthof Höhensteiger zum nächsten Rentnerstammtisch stand an. Kaum zu glauben, es waren 19 ehemalige WendelsteinerInnen zusammen gekommen, aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Häusern z.B. Gruppenleitungen, Hauswirtschaft, Hausmeister/Fahrer und Verwaltung. Und es ging sofort los mit vielen Geschichten aus der gemeinsamen beruflichen Vergangenheit, es wurde viel gelacht und es war sofort eine Vertrautheit als „Wendelstein-Familie“ zu verspüren. Nach über drei Stunden gingen wir auseinander, natürlich mit dem nächsten gemeinsamen Termin, dem 29.08.23 auf der Rosenheimer Wiesn. Leider war das Wetter so schlecht, dass ein Plausch im Biergarten nicht möglich war, also sind wir ins Johann Auer, dass war eine echt gute Alternative. Hier haben wir uns an die vielen Wiesnausflüge mit unseren Beschäftigten erinnert, welche trotz großer Anstrengung und manchmal auch Aufregung immer allen eine große Freude waren! Natürlich waren wir RentnerInnen auch beim Betriebsausflug am 08.09.23 vertreten. Hier war es uns eine besondere Freude, Jakob Kurzeder, einen der ersten Gruppenleiter der Werkstätte, mit jetzt schon 85 Jahren bei bester Gesundheit anzutreffen. Es war ein herrlicher, sonniger Nachmittag, die Bergfahrt auf das Hocheck, gemeinsame Spaziergänge, wundervolle Ausblicke auf unsere Heimat und ein gemeinsames Abendessen machten es zu einem schönen Erlebnis. Es gab interessante und vertraute Gespräche zu privaten Themen, aber auch beruflicher Art zu den vielen anstehenden Veränderungen in den Wendelstein Werkstätten bis es um 21 Uhr wieder nach Hause ging.



Wiedersehen beim Betriebsausflug



### Ein freudiges Wiedersehen:

Einrichtungsleiter Martin ZoBeder trifft beim Tag der offenen Tür Anneliese Forstner. Anneliese war über 45 Jahre bei den Wendelstein Werkstätten und verbringt nun ihren Ruhestand im Seniorenwohnen der Lebenshilfe Traunstein in Traunreut.

*Liebe Anneliese! Wenn du das liest: Herzliche Grüße von allen aus den Wendelstein Werkstätten!*

### ANZEIGE



### Wir digitalisieren für Sie!

Ihre qualitativ hochwertigen Dokumente, Berichte, Urkunden und vieles mehr. Egal ob für Vereine, Einrichtungen, Firmen oder Privatpersonen.



#### Unsere Leistungen

- ▶ Scan in Farbe oder s/w
- ▶ Dokumentengröße bis zu DIN A3
- ▶ Entklammern, Entheften, Entfalten
- ▶ OCR-Volltexterkennung
- ▶ Speichern auf externen Speichermedien
- ▶ Speichern auf Ihrer Cloud
- ▶ Abholung & Lieferung der Dokumente
- ▶ Entsorgung der gescannten Dokumente durch unsere Aktenvernichtung

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre Anfrage.

Wendelstein Werkstätten  
 Fachabteilung KOMPASS  
 Marie Bliestle  
 Tel. 08035 90 999 628  
[marie.bliestle@caritasmuenchen.org](mailto:marie.bliestle@caritasmuenchen.org)

**KOMPASS –**  
 Wir bieten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein vielseitiges Angebot, um am Arbeitsleben und der Gesellschaft wieder teilzunehmen.

## Kooperation zwischen PRISMA und Landratsamt Rosenheim

Pilotprojekt startet mit Außenarbeitsplatz an der Realschule Bruckmühl

Auf dem Bild sind zu sehen (v.l.): Alexander Floßmann (Hausmeister am Gymnasium Bruckmühl), RSDin Andrea Ranner (Schulleiterin der Realschule Bruckmühl), Georg Edenhofner und Michael Pastore (Hausmeister der Realschule Bruckmühl) Bildquelle: Realschule Bruckmühl



Georg Edenhofner fühlt sich sichtlich wohl bei seiner Arbeit an der Realschule Bruckmühl. Der 32-Jährige unterstützt Hausmeister Michael Pastore bei seiner Arbeit. Ob der Getränkeautomat leer ist, der Rasen gemäht werden muss oder Papier und Seife bei den sanitären Einrichtungen fehlen – die Aufgaben von Georg Edenhofner sind vielfältig. Ermöglicht hat ihm diesen Außenarbeitsplatz eine Kooperation zwischen dem Fachdienst PRISMA der Wendelstein Werkstätten und dem Landratsamt Rosenheim. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Chancen für Menschen mit Behinderung auf Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern. Außenarbeitsplätze bieten neben beruflicher Bildung vor allem die aktive Teilhabe am Arbeitsleben. Georg Edenhofner bleibt Beschäftigter bei den Wendelstein Werkstätten, wird aber für den Landkreis Rosenheim eingesetzt, nämlich bei der Realschule Bruckmühl. Das bringt Vorteile für alle, da ihm die Wendelstein Werkstätten weiterhin pädagogisch und unterstützend zur Seite stehen und zugleich Ansprechpartner für die Schule sind.



**Die Wendelstein Werkstätten sind mit der Fachabteilung PRISMA seit über 14 Jahren zuverlässiger Kooperationspartner von Firmen im Stadt- und Landkreis Rosenheim und begleiten derzeit mehr als 60 Personen in sozialen Einrichtungen und Betrieben der freien Wirtschaft.**

**Bei Interesse ist Ihr Ansprechpartner:**

**Florian Kowalschik**  
 Telefon 08035 90 999 400  
 florian.kowalschik@caritasmuenchen.org



## Informativ, lustig und kreativ Ein Rückblick auf das SEI\_DABEI-Programm

Die Ausflugsfahrten gingen in den Wildpark Oberreith, zum Bauerngolf oder zur Sommerrodelbahn. Eine Eselwanderung war eine ganz besondere Erfahrung. Großen Anklang fanden auch die Führungen durch die Vulkane-Ausstellung im Loksuppen. Eine Führung durch die Arbeitersiedlung von Kolbermoor hat allen viel über die Entstehung der Stadt vermittelt und bei einem vom Naturschutzbund geführten Spaziergang durch Rosenheim durften die Teilnehmenden „Natur entdecken in der Stadt“. Die gemeinsame Fahrt vom Standort Raubling und dem Standort Hochgernstraße zu „Johnny's Bowling“ nach Bad Aibling machte viel Spaß und es war eine große Freude Kolleginnen und Kollegen des anderen Standorts kennenzulernen. Kreativität war gefragt beim Gestalten von Schatzkisten oder dem Bemalen von Keramiktellern in der Keramik-Malwerkstatt.





Ein buntes Programm zur Bildung und Teilhabe. Da war für alle was dabei!

## Sei\_Dabei im Jahr 2023

Auch im Jahr 2023 gab es das Kurs-Programm Sei\_Dabei mit vielen verschiedenen Kursen für Bildung und Teilhabe.

Es wurden **Ausflüge und Museums-Besuche** organisiert,

zum Beispiel

- Wild-Tier-Park Oberreith
- Bauern-Golf
- Sommer-Rodel-Bahn
- Vulkan-Ausstellung im Lok-Schuppen Rosenheim



Sogar die Musik kam nicht zu kurz. In der Hochgernstraße probt der Chor wieder und es wurde zusammen mit Schülern der Fachoberschule Rosenheim getanzt, gesungen und gespielt. Ein Kurs brachte die Grundlagen der Ersten Hilfe bei und einige Frauen stärkten im Kurs für „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung“ ihr Selbstbewusstsein. Und beim Angeln ging sogar ein Hecht an den Haken.

Aus Anlass der Landtagswahlen im Oktober war eine Gruppe unter dem Motto „Wie geht Wählen“ im Landratsamt Rosenheim und eine weitere im Rathaus von Amerang zu Besuch. Dörte Söhngen von der Fachstelle Inklusion im Landratsamt Rosenheim und Konrad Linner, der Bürgermeister von Amerang, erklärten das Wichtigste über die Wahlen und auf was man beim Wählen achten sollte.

Im April konnte endlich wieder gemeinsam ein Ostergottesdienst gehalten werden. Inzwischen haben die meisten Angebote stattgefunden und den Abschluss dieses Jahres wird ein feierlicher Adventsgottesdienst setzen.



Es gab **kreative und musische Angebote**,

zum Beispiel:

- Keramik-Werkstatt
- Schatz-Kisten bemalen
- Chor



Es gab einen Kurs für „**Erste Hilfe**“

und einen Kurs „**Selbst-Behauptung für Frauen**“.

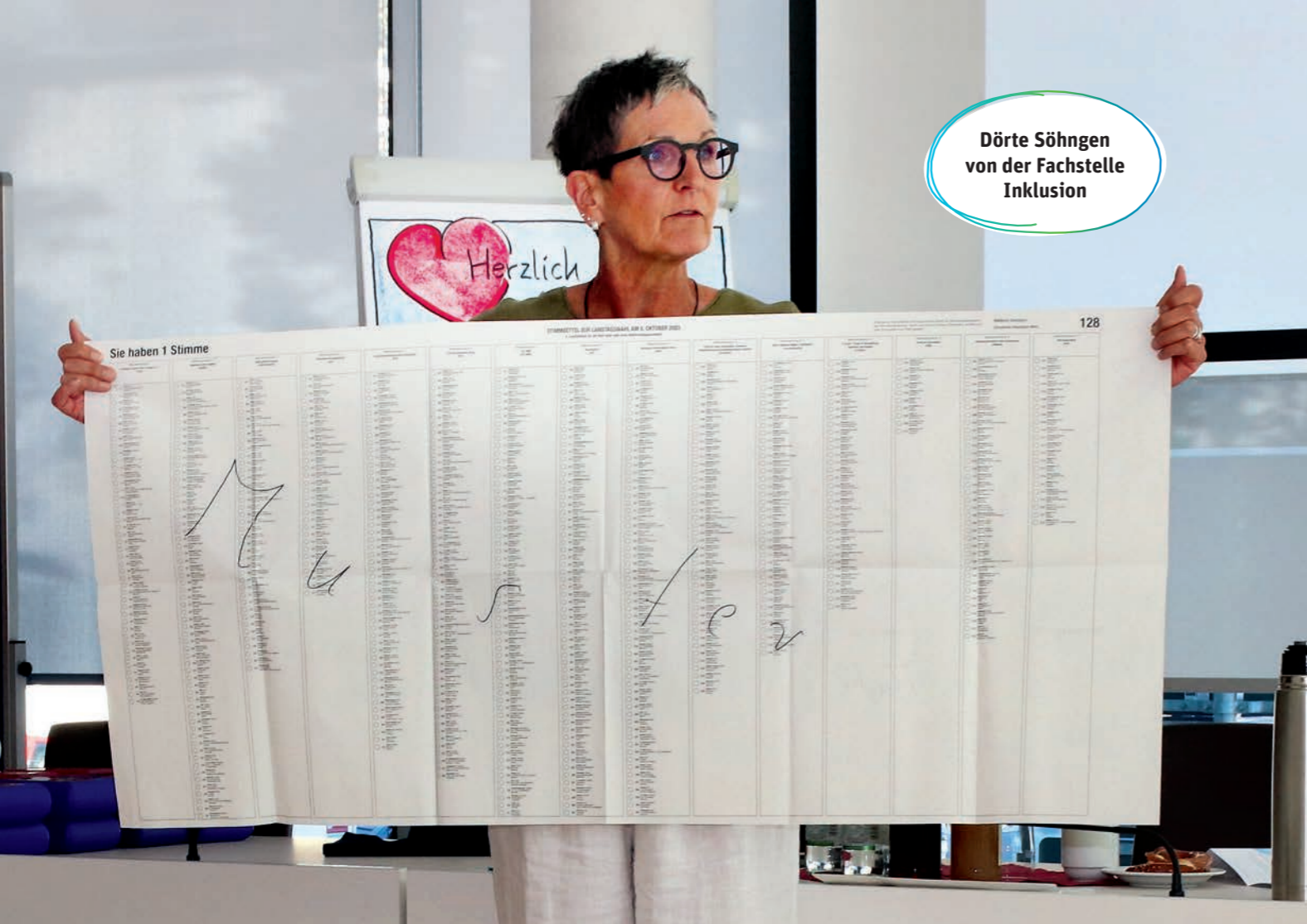
...und natürlich noch viele andere Kurse!



Im April gab es für alle Stand-Orte gemeinsam einen **Oster-Gottes-Dienst**.

Und zum Abschluss gab es einen gemeinsamen **Advents-Gottes-Dienst** im Dezember.





Dörte Söhngen  
von der Fachstelle  
Inklusion



Konrad Linner,  
Bürgermeister von  
Amerang

## Wie geht wählen?

Im Oktober 2023 haben in Bayern die Landtags-Wahlen stattgefunden. Daher gab es im Kurs-Programm Sei\_Dabei einen Kurs für politische Bildung: „Wie geht wählen?“

**Die Teilnehmenden aus Raubling fahren in das Rathaus nach Amerang.** Der Bürgermeister von Amerang, Konrad Linner, informierte die Teilnehmenden über den Ablauf der Wahlen.

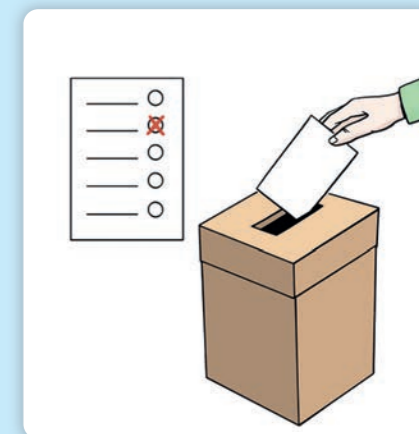
**Die Teilnehmenden aus der Hochgern-Straße fahren zum Landrats-Amt nach Rosenheim.** Frau Söhngen von der Fachstelle Inklusion vom Landkreis Rosenheim informierte die Teilnehmenden über den Ablauf der Wahlen.

Es konnten viele Fragen zum Thema wählen beantwortet werden, zum Beispiel:

- Was sind die Landtags-Wahlen?
- Wie wähle ich?
- Wie kann ich Brief-Wahl beantragen?
- Wo bekomme ich Unterstützung?
- Wie funktioniert der Wahl-O-Mat?

Die beiden Kurse waren für alle Teilnehmenden sehr interessant.

Vielen Dank an Frau Söhngen und Herrn Linner!



Das alles und noch viel mehr sind die Wendelstein Werkstätten: Dreharbeiten zum Imagefilm und die Geschichte der Senfherstellung



Senfasting im Biergarten am Simssee

## Gemeinsam. In aller Vielfalt

So lautet das Motto der Wendelstein Werkstätten. Kaum einer kennt die Größe und Vielfalt der Werkstätten und die vielen Menschen, die dahinterstehen. Ein Imagefilm soll zeigen, wie abwechslungsreich, erfüllend und sinnvoll der Arbeitsalltag, das Fortbildungsprogramm, die Feste und Feiern im Jahreslauf sind. Ein toller Einblick – wir sind gespannt auf den Film, der bald auf der Homepage und in den sozialen Medien zu sehen sein wird. Gleichzeitig wird ein Werbefilm gedreht, der die Senfherstellung in der Rosenheimer Genusswerkstatt begleitet: Vom ersten Anbau des Senfs auf Chiemgauer Feldern, bis zur Blüte und Ernte. Die Herstellung in der Küche, bei der die scharfe Senfsaat auch mal die Tränen rollen lässt und die stolzen Gesichter bei der Auslieferung der fertigen Gläser in den regionalen Märkten dürfen nicht fehlen, genauso wenig wie ein Senfasting im schönen Biergarten der Simsseer Brauerei.

Zu sehen sind die Filme auf:  
 Homepage ▶ [www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles](http://www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles)  
[www.genusswerkstatt-rosenheim.de](http://www.genusswerkstatt-rosenheim.de)  
 Facebook ▶ [www.facebook.com/CWWRosenheim](https://www.facebook.com/CWWRosenheim)  
 Instagram ▶ [www.instagram.com/cwwrosenheim](https://www.instagram.com/cwwrosenheim)



Johannes Quelle in action bei der Schafwollspinnerei Höfer, einem Außenarbeitsplatz der Werkstätten



Johanna Rack-Zaiß mit Patrick Leitner (links) und Simon Etschmann sind stolz auf ihre Ehrung.



Die Ehrenpreise gefertigt in den Wendelstein Werkstätten

## Oldtimertreffen in Maxlrain und eine Golf rallye

### Gelungene Inklusionsveranstaltungen dank des ADAC

Der Golfclub Schloss Maxlrain e.V. und der Automobilclub (AMC) Bad Aibling e.V. veranstalteten zum ersten Mal eine Charity-Doppel-Veranstaltung mit gemeinsamer Wertung zugunsten der Wendelstein Werkstätten. Eine Bildersuchfahrt und Golf spielen war das Motto der „COMBO Bilder-Rallye & Golf“. Das gesamte Startgeld wurde den Werkstätten gespendet. Die Ehrenpreise wurden von der Schreinerei in Raubling gefertigt und kleine Geschenke kamen aus der Feinkostabfüllung der Hauswirtschaft. Ein besonderes Highlight war für Simon Etschmann und Patrick Leitner, dass sie beim 9-Loch Golfturnier im Team teilnehmen durften. Beide haben erst vor ein paar Jahren mit dem Golfspielen begonnen und waren zu der Sportart über das werkstatteigene Bildungsprogramm „Sei dabei“ zum Golfspielen gekommen. Verwaltungsmitarbeiterin Johanna Rackl-Zaiß als passionierte Golfspielerin des Golfclubs Maxlrain begleitete die beiden Beschäftigten als Vertreterin der Wendelstein Werkstätten.



Beim großen ADAC Oldie Feeling in Maxlrain durften sich die Wendelstein Werkstätten wieder mit einem Infostand präsentieren, das SAT1-Glücksrad bedienen und die Siegerpokale fertigen. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die allen viel Spaß brachte.



Auf dem  
Bürgerfest in  
Raubling am  
9. September  
2023



## Direktverkauf und Infostand:

### Die Wendelstein Werkstätten präsentieren sich einem breiten Publikum

Im Bürgertreff der Sozialen Stadt Raubling wird bürgerschaftliches Engagement groß geschrieben: Beim Raublinger Bürgerfest präsentierten sich über 30 Vereine mit Mitmachstationen und die Wendelstein Werkstätten waren mit einer Maßkrugschiebehahn und einem Infostand dabei.

Der traditionelle, regionale Obst- und Bauernmarkt in der Wachinger Mühle zog über 1.000 Besucher an und die Genusswerkstatt verkaufte ihre neuen Senfcreationen.

Nach dem Frühlingmarkt folgt der Herbstmarkt und so veranstalteten die WendelsteinWerkstätten an ihrem Standort in Raubling einen bunten Markt mit vielen Ständen aus der Region, ihren eigenen Produkten und einem Lagerverkauf. Die Stimmung bei sonnigem Herbstwetter war bestens und viele Hundert Besucher freuten sich über das vielfältige Angebot und die gute Unterhaltung mit der Irschenberger Blasmusik.



Beim Bauernmarkt in Winkl bei der Wachinger Mühle  
am 8. Oktober 2023



Unser Herbstmarkt mit Lagerverkauf  
am 20. Oktober 2023

## WERKS\_LADEN feiert einjähriges Bestehen

Das Team rund um Gruppenleiterin Birgit Häfele verkauft nun schon seit einem Jahr ein buntes Sortiment aus den verschiedenen Bereichen der Wendelstein Werkstätten. Hier findet man nicht nur Schnäppchen mit kleinen Fehlern aus der hauseigenen und international bekannten Designlinie side by side, sondern auch Spielwarenklassiker und vor allem feine Köstlichkeiten aus der Genusswerkstatt. Kerzen, Schönes aus Filz und Praktisches aus der Näherei runden das Sortiment ab, so dass für jeden etwas dabei ist. „Das Projekt WERKS\_LADEN ist für unsere Beschäftigten eine große Motivation und stärkt ihr Selbstbewusstsein,“ erklärt Birgit Häfele mit Stolz. „Vorbeischaun lohnt sich! Wir freuen uns über jeden, der mit seinem Besuch unsere Arbeit wertschätzt.“



Birgit Häfele (2. von rechts) mit ihrem Team

ANZEIGE

# WERKS\_LADEN

## Nachhaltiges Design & lokales Handwerk

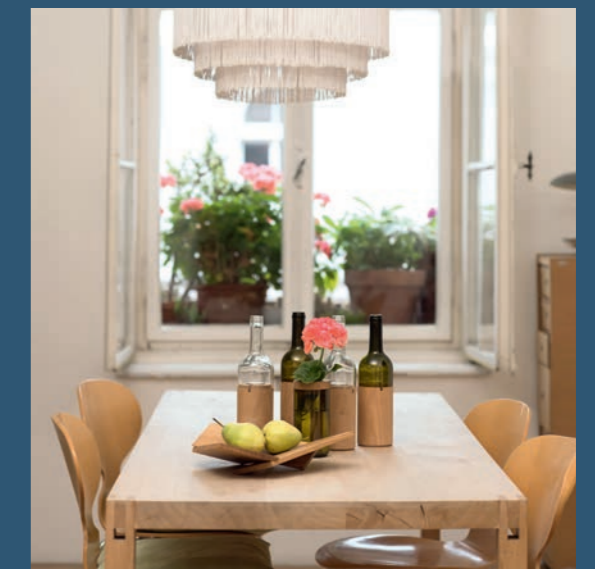
Wir haben für Sie geöffnet von  
Mittwoch - Freitag: 10 - 18 Uhr  
Adventssamstage: 10 - 16 Uhr

### WERKS\_LADEN

der Wendelstein Werkstätten im Aicherpark

Kolbermoorer Straße 34 · 83026 Rosenheim  
Tel. 08035 - 90 999 650

[www.sidebyside-design.de](http://www.sidebyside-design.de)  
[www.wendelstein-werkstaetten.de](http://www.wendelstein-werkstaetten.de)





Bürgermeister Daniel Artmann, Vorsitzende des Werkstatttrats Sandra Mirkovic, MDL Klaus Stöttner, Sozialministerin Ulrike Scharf, Einrichtungsleiter Martin Zoßeder, Werkstattträte Patrick Babel und Johannes Rösch, Oberbürgermeister Andreas März, stellv. Landrat Josef Huber (von links nach rechts)



Einrichtungsleiter Martin Zoßeder und Robert Pippig, Mitglied des Geschäftsleitungsteams im intensiven Gespräch mit der Ministerin.



Geschenke aus der Werkstatt als Dankeschön von Werkstattträtin Sandra Mirkovic und den Werkstattträten Johannes Rösch und Patrick Babel.



## Vorfreude auf den neuen Standort der Wendelstein Werkstätten „Am Oberfeld“

Lichtdurchflutet, offen, einladend - der Rohbau der neuen Wendelstein Werkstätten „Am Oberfeld“ lässt erahnen, was für ein schöner neuer Standort hier bis zum Frühsommer 2024 entsteht.

Ende September kam die bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf auf die Baustelle nach Rosenheim, um persönlich den Fördermittelbescheid über 6,4 Millionen Euro zu überreichen. Die Erleichterung war groß, als Einrichtungsleiter Martin Zoßeder den symbolischen Scheck in Höhe von 6,4 Millionen Euro in den Händen hielt. „Ohne diese Zusage der Regierung hätten wir damals nicht bauen können“, sagte Zoßeder. Er erinnerte daran, dass das ganze Projekt Ende 2021 aufgrund fehlender Zusagen für die finanzielle Unterstützung

kurz vor dem Aus stand. In der neuen Werkstatt werden 120 Menschen mit Behinderung ihre Fähigkeiten voll entfalten. Sie finden Beschäftigung, Anerkennung und soziales Miteinander. 24 Menschen mit schwerer oder mehrfacher Behinderung erhalten in der neuen Förderstätte die Unterstützung, die sie benötigen. Sie können sich weiterentwickeln, an der Gemeinschaft teilhaben und ihre Freizeit gestalten. „Es braucht auch in der Zukunft diese Einrichtungen, weil immer ein Teil der Menschen Rahmenbedingungen benötigen wird, wie sie beispielweise die Wendelstein Werkstätten bieten. Diese Menschen erhalten hier Arbeitsplätze, an denen sie sich wohl fühlen, sich erproben können, sinnvolle Arbeit erleben und sich entwickeln“, erläutert Einrichtungsleiter Martin Zoßeder. Diese Einschätzung teilten die anwesenden Regierungsvertreter und betonten die Wichtigkeit von Werk- und Förderstätten.

Mit der neuen Betriebsstätte „Am Oberfeld“ verfügen die Wendelstein Werkstätten wieder über vier Standorte.



## Wie ist der Stand der Dinge?

Baustellenbesichtigung von Eva Schmidt-Ott, zuständig für die Regionalkoordination Behindertenhilfe Erwachsene des Bezirks Oberbayerns.

Eva Schmidt-Ott hat sich Zeit genommen und ist der Einladung von Einrichtungsleiter Martin Zoßeder gefolgt, um sich ein Bild vom aktuellen Stand des Großprojekts zu machen. Ihr Eindruck? „Ein sehr großes, lichtdurchflutetes Gebäude, in dem es Freude machen wird zu arbeiten.“ Neben der ausführlichen Führung war Zeit, aktuelle und begleitende Themen der Behindertenhilfe anzusprechen. „Für wen ist die Werkstatt auch in Zukunft der richtige Platz?“ „Und wie können wir die ganzen Veränderungen gemeinsam gut managen?“

Verpassen Sie nicht die neuesten Informationen auf unserem monatlichen Bautagebuch! Zu sehen sind die Filme auf:  
 Homepage ▶ [www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles](http://www.wendelstein-werkstaetten.de/Aktuelles)  
[www.genusswerkstatt-rosenheim.de](http://www.genusswerkstatt-rosenheim.de)  
 Facebook ▶ [www.facebook.com/CWWRosenheim](https://www.facebook.com/CWWRosenheim)  
 Instagram ▶ [www.instagram.com/cwwrosenheim](https://www.instagram.com/cwwrosenheim)



Die Firma Kerzen Pfeilstetter in Prutting spendete eine großzügige Menge an Materialien. Bei der Abholung der Rohstoffe bekamen wir einen Einblick in die familiengeführte Manufaktur. Hier wird noch von Hand gefertigt und veredelt. Wir bewunderten die große Auswahl an wunderschönen Kerzen und erhielten jede Menge Tipps zur Kerzenherstellung.



Die Südfassade erstrahlt bereits im neuen Glanz und die Farben der Wendelstein Werkstätten in den Grün- und Blautönen kommen gut zur Geltung.

## Lebhafte Zeiten -

### Umfangreiche Baumaßnahmen in der Hochgernstraße und bald auch in Raubling

Lebhafte Zeiten waren es dieses Jahr und es bleibt lebendig in der Hochgernstraße, wie Standortleiter Juri Faber es schön formuliert. Die Umbaumaßnahmen wurden im April gestartet und gehen sicher noch bis zum Sommer nächsten Jahres. „Und das alles im laufenden Betrieb, was eine große Belastung für die Gruppen war,“ bedauert Juri Faber. Eine große energetische Sanierung mit Gesamtkosten von knapp 3,2 Millionen Euro Bausumme, finanziert unter anderem vom Zentrum Bayern für Familie und Soziales und dem Bezirk Oberbayern, machen den Standort Hochgernstraße fit für die Zukunft. Die komplette Fassade wird wärmegeädmt, alle Fenster ausgetauscht, das Flachdach saniert, die Oberlichter abgebaut und innen die Elektrik und die Deckenverkleidung erneuert. Ab März erfolgt die Fertigstellung der Nord- und Ostfassade sowie die schon viele Jahre anstehende Küchensanierung. Hier wird gerade nach einer Lösung gesucht, um in der Zwischenzeit auch kochen zu können. Nach einem kurzen Moment der Ruhe wird anschließend der Umbau der Innenräume erfolgen, wenn die Aktenvernichtung, die Fachabteilung PROFIL und die technische Montage an den neuen Standort „Am Oberfeld“ umgezogen sind.



Auch die Nord- und Ostfassade wird bis zum Sommer genauso schön und freundlich werden.

## Kerzen-Projekt in der Förderstätte

Im vergangenen Halbjahr stellte die Förderstätte handgemachte Kerzen her.



Über mehrere Wochen fabrizierten wir Kerzen in verschiedenen Formen und Farben.



Auf unserem Raublinger Markt verkauften wir unsere eigenen handgemachten Kerzen mit großem Stolz.



Unser großer Dank gilt der Familie Pfeilstetter, die dieses abwechslungsreiche Projekt ermöglichte!

### Energetische Modernisierung steht auch in Raubling an



Raubling hat viel Platz auf dem Dach für die zukünftige Photovoltaikanlage.

Bis 2030 will der Caritasverband mit seinen rund 25.000 Einrichtungen und Diensten klimaneutral sein. Das braucht viel Arbeit, Engagement und innovative Ansätze. Am Standort Raubling soll ein Gründach mit Photovoltaik-Anlage entstehen. Dazu kommt eine dringend notwendige Sanierung des Flachdachs. „Das Flachdach in dem sehr weitläufigen Gebäude ist leider seit geraumer Zeit nicht mehr dicht und wir hatten dieses Jahr Glück, dass wir einen trockenen Sommer und Herbst hatten,“ verdeutlicht Standortleiter Leo Gschwendtner die Situation. Gutachten, Vorstandsvorlage beim Caritasverband, Genehmigung vom Aufsichtsrat und jetzt wird noch der Antrag beim Zentrum Bayern für Familie und Soziales gestellt. Dann hoffen alle, dass die Finanzierung von ebenfalls 3,4 Millionen Euro steht und im nächsten Jahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

## Es wird viel gebaut am Stand-Ort Hochgern-Straße



Die Werkstatt in der Hochgern-Straße wird seit April 2023 umgebaut.  
Der Umbau dauert vermutlich bis Dezember 2024.

Die Werkstatt hat **neue Fenster** bekommen.

**Die Außen-Wände bekommen eine Dämmung.**

Das bedeutet:

An den Außen-Wänden werden große Platten angebracht.

Diese Platten schützen gegen Kälte und Hitze.

**Die Außen-Wände werden neu gestrichen.**

**Das Dach wird neu gemacht.**

**Die Decken** in den Gruppen-Räumen **werden neu gemacht:**

Es gibt keine Dach-Fenster mehr.

Dafür gibt es viele neue Lampen.



**Der Umbau kostet sehr viel Geld:**

3,4 Millionen Euro.

Das Geld zahlt zum Teil die Regierung von Bayern.

**Der Umbau ist sehr wichtig**

- Die Werkstatt spart durch den Umbau Energie.
- Die Werkstatt wird schöner.
- Alle können besser arbeiten.

**So geht es in der Hochgern-Straße weiter:**

Im Frühling 2024 wird die Küche neu gemacht.

Im Sommer 2024 werden einige Arbeits-Gruppen in die neue Werkstatt

„Am Oberfeld“ umziehen:

Die Akten-Vernichtung, die technische Montage und die Gruppe PROFIL.

Dann werden die Gruppen-Räume in der Hochgern-Straße umgebaut.

## Auch am Stand-Ort Raubling wird gebaut.

**Das Dach vom Stand-Ort Raubling soll nächstes Jahr neu gemacht werden.**

Das Dach muss repariert werden.

Denn bei starkem Regen kommt Wasser durch das Dach in das Gebäude.

**Auf das Dach vom Stand-Ort Raubling wird eine Photo-Voltaik-Anlage gebaut.**

Photo-Voltaik spricht man so: Foto-Woll-Taik

Damit kann man aus Sonnen-Strahlen Strom erzeugen.

Die Werkstatt benötigt viel Strom, zum Beispiel für die Maschinen in der Schreinerei und in der Wäscherei.

**Außerdem sollen Pflanzen auf dem Dach wachsen.**

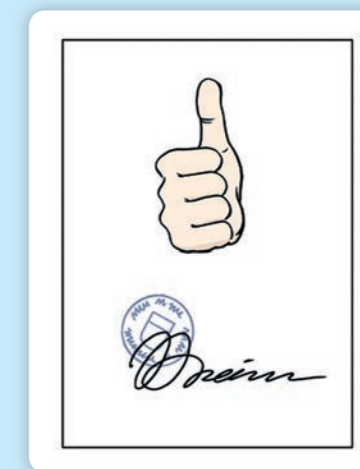
Das ist gut für die Umwelt.

Auch dieser Umbau kostet sehr viel Geld:

Ungefähr 3,4 Millionen Euro.

Wir hoffen, dass wir das Geld von der Regierung von Bayern und vom Caritas-Verband bekommen.

Damit wir bald mit den Arbeiten am Dach beginnen können.



## Das Internet ist wichtig für alle Menschen

Viele Menschen nutzen in der Arbeit und in der Freizeit das Internet.

Zum Beispiel:

- E-Mails lesen und beantworten
- Videos anschauen
- Informationen finden
- Musik hören.

Dafür nutzen Sie digitale End-Geräte, zum Beispiel Tablet oder Smart-Phone.

Menschen mit einer schweren Behinderung haben oft keine Möglichkeit, das Internet zu nutzen.

Weil sie keine digitalen End-Geräte haben.

Und weil es kompliziert ist, digitale End-Geräte zu benutzen.

**Mit dem Projekt „Internet für alle!“ ändern wir das jetzt.**

Von der Aktion Mensch hat die Förder-Stätte Geld bekommen.

Mit dem Geld werden wir:

- Tablets kaufen
- W-Lan in den Räumen der Förder-Stätte zur Verfügung stellen
- Kurse für die Beschäftigten der Förder-Stätte organisieren.

In den Kursen wird erklärt:

Wie arbeite ich mit einem Tablet?

Was sind Daten?

Was ist Daten-Schutz?

Auch für die Mitarbeitenden der Förder-Stätte gibt es Kurse.

Darin lernen die Mitarbeitenden, wie sie die Beschäftigten beim Benutzen der Tablets unterstützen können.

Wir bedanken uns bei der Aktion Mensch für die Unterstützung!



Die neuen Tablets finden großen Anklang bei den Beschäftigten aus der Förderstätte.



## Internet für alle!

Gefördert durch die  
**AKTION MENSCH**

Morgens um 6 Uhr klingelt der Wecker auf meinem Smartphone. Während der Fahrt zur Förderstätte höre ich kein Radio, sondern lasse eine Playlist über den von mir bevorzugten Streamingdienst laufen. So stelle ich sicher, dass auch wirklich nur die Musik gespielt wird, die ich gerne höre. Rund die Hälfte meiner Arbeitszeit verbringe ich vor dem PC. Ich bearbeite E-Mails, nehme an Videokonferenzen oder Onlineschulungen teil und beziehe notwendige Informationen aus den entsprechenden Dokumentationssystemen und Datenbanken. Werde ich dabei mit mir unbekanntem Fremdverhalten konfrontiert, bemühe ich eine Suchmaschine.

Diesen Artikel habe ich ebenfalls mit einer Software verfasst und weitergeleitet. In meiner Freizeit nutze ich Messengerdienste, um mit meinen Freunden in Kontakt zu treten. Mit Video-Streamingdiensten und Mediatheken kann ich jederzeit auf Bildungs- und Unterhaltungsinhalte zugreifen.

Diese Aufzählung an Beispielen meines Nutzungsverhaltens ist bereits sehr lang, kann aber noch schier unendlich fortgesetzt und individualisiert werden.

**Digitale Medien sind aus unserem Alltag nur noch schwer wegzudenken und begegnen uns -meist hilfreich- in allen Lebenswelten.**

**Trotz dieser scheinbaren Allgegenwärtigkeit haben Menschen mit komplexer Beeinträchtigung selten die Möglichkeit zur Teilhabe an der digitalen Welt.**

**Mit dem Projekt „Internet für alle!“ ändern wir das jetzt.**

Durch die großzügige Unterstützung der Aktion Mensch ist es uns möglich, Hardware anzuschaffen, eine eigene, für alle frei zugängliche Internet-Infrastruktur aufzubauen und Mitarbeitende wie auch Beschäftigte im Umgang mit Tablets zu schulen.

Über die VHS wurde uns der Kontakt zu Martina Klotz vermittelt. Sie übernimmt die Schulung von vorerst sechs Beschäftigten der Förderstätte im Umgang mit Tablets und dem Internet. Die barrierefreien Schulungen finden aufeinander aufbauend für je eine Stunde pro Woche statt und behandeln auf nachvollziehbare Weise komplexe Themen, wie die Funktion und Bedienung eines Tablets, „Was sind Daten?“ oder „Was versteht man unter Datenschutz?“

Es entspricht unserer Überzeugung, dass sowohl die Beschäftigten wie auch das Fachpersonal an Schulungen teilnehmen sollen, um digitale Barrieren im Alltag erfolgreich abbauen zu können.

Deshalb übernimmt Johanna Stadler von der Praxis LogBUK (Therapie und Beratung für Unterstützte Kommunikation) die Schulungen für die Mitarbeitenden zum Thema „Didaktisches Vorgehen zur Anbahnung und Assistenz im Umgang mit Android-Tablets bei Menschen mit komplexer Beeinträchtigung“. Wir bedanken uns für die Förderung durch die Aktion Mensch! Ohne diese Unterstützung wäre uns die Umsetzung dieses wichtigen Projektes nicht möglich gewesen.

# Besinnungstage 2023

Wenn du dich auf den Weg machst, öffnet der Horizont seine Grenzen.

(orientalisches Sprichwort)

Wir machten uns auf den Weg und verbrachten zusammen mit Rudi Gumberger, unserem Theologen, drei schöne, besinnliche und anregende Tage im Kloster St. Ottilien.

Das Kloster liegt ca. 40 km westlich von München, nahe dem Ammersee. Schon die Fahrt dorthin ließ uns bewusstwerden, dass nach dem Verlassen des Münchner Stadtverkehrs, langsam Ruhe und Beschaulichkeit einkehren.

Das Kloster selbst ist herrlich abgelegen, auf einem sanften Hügel, mit viel Wald und schönem Blick auf die Berge.

Inhaltlich beschäftigten wir uns mit den Themen Dankbarkeit und Hoffnung. Immer wieder inspiriert von Stellen aus der Bibel, verbrachten wir viel Zeit mit Gesprächen, kreativen Angeboten und gemeinsamen Aktionen. Pater Augustus führte uns am zweiten Tag durch die Klosteranlagen. Er berichtete, dass sich aktuell 100 Benediktiner Mönche um den Betrieb des Klosters kümmern. Der Tag fängt früh mit einem gemeinsamen Gebet an und endet auch mit einem solchen. Dazwischen hat jeder Mönch eine eigene, ihm zugewiesene Aufgabe. Viele arbeiten in der Landwirtschaft mit Kühen, Hühnern und Gänsen, oder organisieren das Bildungs- und Seminarhaus. Ebenso sind dem Kloster ein Hof- bzw. ein Klosterladen angeschlossen, die weit über die Gemeinden hinaus bekannt sind. 120 Angestellte unterstützen die Mönche in ihren Aufgaben. Mit vielen Eindrücken und neuen Erfahrungen verließen wir am Freitag das Kloster, um wieder in unseren Alltag einzutauchen.



Beschäftigte von Kompass mit Betreuerin Birgit Häfele, Theologe Rudi Gumberger und Betreuer Peter Reif, (2. Reihe von rechts nach links)



AKTUELL

## Interview mit dem Schriftsteller Christoph Maier

Mein Name ist Christoph Maier, ich bin 40 Jahre alt. Seit 10 Jahren arbeite ich in der Endmontage der Schreinerei am Standort Raubling.

**Ich habe seit 16 Jahren eine eigene Wohnung in Kolbermoor. Ich lebe selbständig, bekomme aber Unterstützung vom Pflegedienst.**

Ich schreibe schon seit vielen Jahren Bücher. Ich habe bisher drei Kochbücher geschrieben, eine Biographie und zwei Bücher über den Klimawandel.

Ich plane schon mein nächstes Buch zum Thema Politik. Und ich möchte einen Mittelalter-Roman schreiben. In dem Mittelalter-Roman möchte ich mich selbst ins Mittelalter versetzen, ohne Rollstuhl.

Meine Bücher verlege ich bei einem freien Verlag, es wird dort auf Bestellung gedruckt. Meine Kochbücher kann man beim Verlag epubli bestellen, die Biografie und die Bücher über Klimawandel beim Verlag Tredition.

**Wenn mich ein Thema so richtig interessiert, dann vergesse ich alles um mich herum und vertiefe mich in dieses Thema. Ich suche nach Quellen und Informationen im Internet, in Büchern und in Fernsehsendungen. Ich benutze hierfür mein Tablet.**

Danach setze ich mich in mehreren Terminen mit meiner Assistenz zusammen und diktiere Ideen und Texte. Ich formuliere die Texte selbst und achte darauf, dass es gut klingt. Den fertigen Text schicke ich dann an meine Lektorin, sie überarbeitet den Text dann nochmals. Bei meinem aktuellen Buch „Verstummte Opfer – der schleichende Mord an unse-

rem Planeten“ hat der Prozess ungefähr ein Jahr gedauert. Meine Schreib-Assistenz und meine Lektorin wurden mir vom Arbeitsamt vermittelt. Ich finanziere diese beiden Mitarbeitenden über mein persönliches Budget.

Den Titel „Verstummte Opfer“ habe ich bewusst gewählt, weil ich damit zum Ausdruck bringen möchte, dass der Lebensraum der Tiere zerstört wird. Wir können so nicht weiter machen. Jetzt muss etwas passieren, nicht erst in 50 Jahren.

**Umweltschutz und der Umgang mit der Natur sind mir ein großes Anliegen.** Darum gibt es in meinen beiden Büchern über den Klimawandel zum Schluss noch eine Geschichte von der Krabbe Chris. Da wird das Thema Umweltschutz für Kinder präsentiert. Die Geschichten für Kinder sind mir besonders wichtig, da Kinder unsere Zukunft im Umweltschutz sind.

**Ich selbst engagiere mich auch für den Umweltschutz und die Natur:** Ich setze mich in meiner Stadt Kolbermoor und auch in anderen Gemeinden dafür ein, dass dort neue Bäume gepflanzt werden. Zudem versuche ich, beim Einkauf auf Plastikverpackungen zu verzichten.

Wenn etwas z.B. in Folie eingewickelt ist, dann macht mir das Sorgen. Ich möchte jedem – Privatpersonen und auch Firmen – Gedankenanstöße geben, dass sie die Umwelt schützen und bewusst mit der Natur umgehen. **Ich habe eine große Liebe zur Natur. Ich möchte diese Liebe zur Natur weitergeben und das Bewusstsein schärfen, dass jeder die Umwelt schützen soll und dass jeder seinen Beitrag dazu leisten kann und muss.**

# Wieder auf dem Laufenden:

## Werkstattrat berichtet auf seinen Jahresversammlungen über seine Arbeit

Coronabedingt fielen in den letzten Jahren die Versammlungen des Werkstattrats aus und umso wichtiger war es jetzt wieder diese Informationsveranstaltungen abzuhalten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Werkstatträte und ihrer Sprechzeiten ging es um die Aufgaben und Erfolge Ihrer Tätigkeit. So wurden zum Beispiel Wasserspender und Kaffeeautomaten eingeführt, der Betriebsurlaub zusammen mit der Einrichtungsleitung festgelegt, die Arbeitssicherheit diskutiert, Faschingsfeiern organisiert und die Weihnachtsgeschenke ausgewählt.



Versammlung im Aicherpark



Versammlung in der Hochgernstraße



Versammlung in Raubling

In der anschließenden Fragerunde an den Einrichtungsleiter Martin Zoßeder ging es um Themen wie:

„Wann kann die Bezahlkarte „Ventopay“ wieder in Betrieb genommen werden?“

„Wie sieht es aus mit den Umzügen an den neuen Standort „Am Oberfeld“?“

„Wie geht es weiter mit den Werkstattlöhnen?“



# Spaß und Schmankerl auf dem Rosenheimer Herbstfest

An zwei Wiesenmontagen ging es richtig rund für insgesamt über 400 Menschen mit Handicap und ihre Begleitpersonen. Man sah nur strahlende Gesichter in den Fahrgeschäften und beim Mittagessen in der Auerbräu Festhalle. Und ein Foto zusammen mit der Miss Herbstfest ließ so manche Herzen höher schlagen.

Danke an den Wirtschaftlichen Verband, der mit seiner großzügigen Einladung den Menschen so viel Freude bereitet.





Grandiose Stimmung, super Bands und besseres Wetter wie erwartet – ein paar Regenschauer gehören einfach zu einem Open Air. Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer und die Bands. Danke für die Unterstützung von Auerbräu und dem Bio-Terra Markt in Holzkirchen, der die leckeren Säfte für die Cocktails in der Escobar spendete.

Alle freuen sich auf 2025!

# Innside Open Air 2023



## Kurse in der Berufs-Bildung

Wenn man nach der Schul-Zeit in den Beruf wechselt, gibt es viele Veränderungen:

- Man lernt neue Arbeits-Tätigkeiten.
- Man arbeitet mit vielen anderen Menschen zusammen.
- Man lernt neue Freunde kennen.
- Vielleicht verliebt man sich sogar.



Den Mitarbeitern in der Werkstatt ist wichtig: Alle Beschäftigten aus der Berufs-Bildung sollen sich in der Arbeit wohl fühlen.

Darum gab es Kurse für die Beschäftigten in der Berufs-Bildung. Die Themen von den Kursen waren:

- So arbeiten wir gut im Team zusammen
- Selbst-Bewusst-Sein, Selbst-Sicherheit und Partnerschaft



In Übungen und in Gesprächen haben die Teilnehmer gelernt: Man erreicht sein Ziel besser, wenn man zusammen-arbeitet. Die Teilnehmer haben auch gelernt, wie man selbst-sicher werden kann.



Die Kurse waren sehr interessant und spannend. Und alle haben viel dabei gelernt. Danke an die Kurs-Leitung Frau Goldbach!



Die selbstbewussten Teilnehmenden mit ihren Zertifikaten

## Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung in der Berufsbildung

Der Schritt von der Schule ins Berufsleben bringt große Veränderungen mit sich. Man erlernt verschiedenste handwerkliche Fertigkeiten und fachtheoretische Kenntnisse, doch das ist nicht alles.

Das menschliche Miteinander, die sozialen Kontakte und die Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen sind entscheidend dafür, dass man sich am Arbeitsplatz wohl fühlt und gute Arbeit leisten kann.

Deshalb legen wir in der Berufsbildung besonders großen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Entwicklung der sogenannten „soft skills“.

Dieses Jahr hatten wir zu diesem Thema die erfahrene Seminarleiterin Gabriele Goldbach eingeladen. Sie führte zwei Tagesseminare für unsere Beschäftigten in der Berufsbildung durch.

Im Seminar „So arbeiten wir gut im Team zusammen“ wurde das Zusammenwirken von Menschen in unterschiedlichster Art beleuchtet: in Gesprächen und in praktischen Übungen wurde den Teilnehmern vor Augen geführt, wie man als Team erfolgreich sein kann.

Beim Thema „Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und Partnerschaft“ erarbeiteten die Teilnehmer gemeinsam die Grundlagen für ein sicheres Auftreten und die richtigen Verhaltensweisen in einer Partnerschaft.

Die beiden Tage mit Gabriele Goldbach vergingen wie im Flug und waren für alle Beteiligten äußerst spannend und interessant. Zu guter Letzt wurden den Teilnehmern Zertifikate für ihre erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren überreicht.



Seminarleiterin Gabriele Goldbach





# Dank an unsere Spender

## Förderstätte Raubling erhält Spende in Höhe von 600 EUR

Im Rahmen eines Förderprogramms der dm-Drogerie Markt GmbH + Co. KG wurden in verschiedenen oberbayerischen Filialen Spenden für die Förderstätte der Wendelstein Werkstätten gesammelt. Das erhaltene Geld kommt dem sogenannten „Wahrnehmungsraum“ zugute. Das interne Konzeptteam „Basale Stimulation“ plant eine komplett neue Gestaltung, um alle Beschäftigten an Aktionsgeschichten, Klangtherapien und Traumreisen teilnehmen zu lassen.

**Wir bedanken uns bei allen privaten Spenderinnen und Spendern der Aktion und der Organisation durch die dm-Drogerie Märkte.**

## Kolpingsfamilie Rosenheim spendet für KOMPASS

Im Rahmen einer Monatsversammlung besuchte die Kolpingsfamilie Rosenheim den Standort KOMPASS im Aicherpark. Knapp 100 Menschen mit psychischen Einschränkungen werden dort die vielfältigsten Arbeitsbereiche angeboten. Von der Digitalisierung bis zu Versandtätigkeiten, Lagerlogistik, anspruchsvoller technischer Montage und Metallbearbeitung bis hin zu kreativer Arbeit in der Näherei und in vielen anderen Bereichen findet hier jeder seinen Arbeitsplatz. „Es ist beeindruckend, wie Menschen hier aufgefangen werden und in einer sinnvollen Arbeit Bestätigung finden“, zeigt sich Eberhard Häfele, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Rosenheim, beeindruckt.



Kolpingsfamilie erhält einen Einblick in die Werkstatt Kompass

## Kirchdorfer Pfarrgemeinde unterstützt mit ihrer Spende Fortbildungsprogramm

Ein Besuch bei den Nachbarn. Diakon Josef Jackl und Andreas Reil, Mitglied des Pfarrgemeinderats Kirchdorfs, sowie dessen Sohn Thomas Reil überreichten der Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Petra Rohierse, 400 €. Der Betrag stammt von den Aktionen des Pfarrgemeinderats Kirchdorf (Fastensuppenessen und der Kirchenpatrozinium) und wird für das Bildungs- und Teilhabeprogramm „Sei dabei“ der Menschen mit Behinderung verwendet.



## GROSSMANN Bau spendet 3.000 € an die Wendelstein Werkstätten

Anstellen von Weihnachtsgeschenken kommt diese großzügige Spende der GROSSMANN Bau GmbH & Co. KG dieses Jahr den Wendelstein Werkstätten zugute. „Ein willkommener Zuschuss für unser internes Fortbildungsprogramm „Sei dabei“ für Menschen mit Behinderungen“, freuen sich Patricia Häusler (rechts im Bild) vom Werkstattrat und Petra Rohierse (links), zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, bei der Scheckübergabe mit den Geschäftsführern Gerold-Karl Tönjes, Siegfried Huber und kaufmännischem Leiter Thomas Knauer (von links nach rechts).



Viele kleine und große Spenden haben uns zusätzlich erreicht, über die wir uns sehr gefreut haben. Die Wendelstein Werkstätten bedanken sich sehr herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

**Wenn Sie uns unterstützen möchten, die Bankverbindung lautet:**

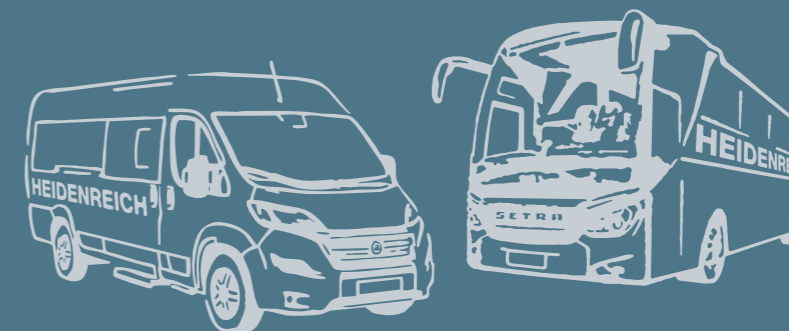
**BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT MÜNCHEN**

**DE79 7002 0500 8850 0002 14 | BFSWDE33MUE**

**Verwendungszweck: G214 Wendelstein Werkstätten**

# HEIDENREICH

Schüler & Behinderten Beförderung  
Ausflüge  
KFZ-Werkstatt



Steinstraße 18 · 83064 Raubling · Telefon: 08035 90450 · [www.heidenreich-bus.de](http://www.heidenreich-bus.de)

## Unsere Philosophie

Bei INN-TAXI stehen die Menschlichkeit, die fachliche Kompetenz und das Wohl des Fahrgastes an erster Stelle.

Als INN-TAXI-Fahrdienst sind wir spezialisiert auf professionell durchgeführte Krankenfahrten im Raum Rosenheim.

Seit vielen Jahren befördern wir erkrankte und geschwächte Personen, sowie Menschen mit einem Handicap sicher und zuverlässig zu Ihren gewünschten Zielen.



**Krankenfahrten mit langjähriger Erfahrung, fachlicher Kompetenz, fürsorglich & menschlich**

## Unsere Serviceleistung - Rollstuhlfahrten

Unsere Rollstuhlfahrzeuge entsprechen der DIN 75078-2 zur Beförderung von mobilitätseingeschränkten Personen im Rollstuhl während der Fahrt.

### Unsere erweiterten Standards für unsere Kunden:

- ausreichende Innenhöhe
- Einstiegs- und Einfahrbereich
- Haltegriffe und Haltestangen
- zusätzliche Innenbeleuchtung
- Rollstuhl- und Personen-Rückhaltesysteme mit 3-Punkt-Gurten
- Beförderung aller Rollstuhlarten (z. B. Elektrorollstuhl)
- Heizung und Klimatisierung
- Hebeplattform (Liftsystem)
- Trittstufen
- Stauraum für Gepäck

### Gruppenfahrten

Mehrere Rollstuhlfahrer können gleichzeitig befördert werden

### Fahrten zu Events

Fahrten zu Events mit mehreren Rollstühlen und Begleitung sind zu all Ihren Wunschzielen möglich.

### Sonderservice

Sollte der Fahrgast über keinen Rollstuhl verfügen, wird dieser für den Transport von uns bereit gestellt. (Bitte bei der Bestellung angeben)



## Unser Service - Ihre Beratung

Darüber hinaus steht Ihnen unser kompetentes Service-Team mit einer individuellen Beratung und Hilfestellung zu allen Fragen von Anfang an zur Seite.

Gerne übernehmen wir für Sie oder Ihre Angehörigen die Fahrtkostenabrechnung mit den Kostenträgern und versuchen Sie auf bestmöglichem Wege von allen bürokratischen Lasten einer Beförderung zu befreien.

Überzeugen Sie sich von unserer Kompetenz, wir freuen uns Ihnen helfen zu dürfen!

**Fahrtbestellung:**  
Tel. +49 (0)8031 23 0 90  
E-mail: [info@inn-taxi.de](mailto:info@inn-taxi.de)

INN-TAXI GmbH & Co.KG  
Chiemseestr. 6  
83022 Rosenheim  
[www.inn-taxi.de](http://www.inn-taxi.de)

Verwaltung:  
Tel. +49(0)8031 / 2309-100  
Fax +49(0)8031 / 2309-160  
Email [verwaltung@inn-taxi.de](mailto:verwaltung@inn-taxi.de)

## IMPRESSUM

### EIN\_BLICK in die Wendelstein Werkstätten

#### Herausgeber:

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.  
Wendelstein Werkstätten  
Anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung  
Mühlenstraße 7  
83064 Raubling  
Tel. 08035 90 999 0  
[www.wendelstein-werkstaetten.de](http://www.wendelstein-werkstaetten.de)  
[wendelstein-info@caritasmuenchen.org](mailto:wendelstein-info@caritasmuenchen.org)

Martin Zoßeder (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung: Petra Rohierse

Redaktion: Georg Czerny, Gabriele Kotthoff, Stephanie Maiwald, Peter Reif

Übersetzungen in Leichte Sprache:

Lisa Hellstern, Gabriele Kotthoff, Petra Rohierse

Lektorat: Sandra Kresken

#### Fotos:

Wendelstein Werkstätten  
Johannes Quelle (Bautagebuch "Am Oberfeld")  
Fotos aus [handproject.de](http://handproject.de)  
Peter Hamel (Titelfoto und inside)  
Martin Binder (inside)  
Franz Rupprecht (Herbstfest Rosenheim)  
Illustrationen für Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers

#### Grafik, Layout und Satz:

Visuelle Kommunikation, Margarete Baumgartner  
Wasserburg am Inn

#### Auflage:

2.500 Exemplare

Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten.

**COMTEC** GMBH  
KOMMUNIKATIONSSYSTEME

UNIFY  
SIEMENS

Gigaset

Alcatel-Lucent

AGFEO  
einfach | perfekt | kommunizieren

Auerswald

vertical

.....T.....



Security-Vision-Systems

MOBOTIX

brother

HOTSPLOTS

FUJITSU

DELL

Microsoft

### Beratung Installation Service

Systemformstr. 1 83209 Prien/Chiemsee Tel.:08051/9039-0

[www.comtec-prien.de](http://www.comtec-prien.de) [info@comtec-prien.de](mailto:info@comtec-prien.de)

Ihr lokaler Partner in Sachen Telekommunikation & IT

# Wir bewegen Menschen ...



[www.geldhauser.de](http://www.geldhauser.de)  
**Geldhauser**  
KLEINBUSSERVICE

**I**nklusion ist für uns mehr als nur ein Wort.

Die Flotte der Geldhauser Kleinbusservice GmbH & Co. KG umfasst mehrere hundert Fahrzeuge und wächst kontinuierlich an neuen Herausforderungen und an den uns gestellten Aufgaben. Mit unserer über 45-jährigen Erfahrung in der Beförderung von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung sind wir Ihr zuverlässiger Ansprechpartner.

- Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015
- Personal geschult nach BOKraft, FEV, PBefG und BKRfQG
- TÜV / Dekra Zertifizierung
- Umweltzertifizierung nach ISO 14001 in Vorbereitung

geprüfte

geprüfte



**Geldhauser  
Kleinbusservice  
GmbH & Co.KG**

Fichtenstraße 29  
85649 Hofolding

Telefon 0 81 04 / 89 45 4  
Telefax 0 81 04 / 89 45 68  
info@geldhauser.de

Qualität

Sicherheit

